

Von Festungen und Granaten – Spielbericht Kitzingen gegen Klingenberg 14.01.2024

Groß war die Freude, als Dr.-Ing. und Jungvater Alparslan Yalcin seinen Einsatz ankündigte und uns gegen Klingenberg am Spitzentisch verstärkte. Damit wurde auch ein Versprechen eingelöst, nämlich, wenn es passt zu spielen.

Der Reihe nach. Ein Dank an die Klingenger Schachfreunde für ihre vorbildliche Homepage mit Spielberichten und Kurzanalysen. Gerne hat sich der Schreiber dieser Quelle bedient. Matthias Basel ging aktiv gegen den Holländer vor. Nachdem sein Gegner eine Computervariante ausließ, gewann er dank Mattdrohung die Dame und löste die technischen Probleme zum Auftaktsieg souverän. Es sollte dies nicht der einzige Damengewinn an diesem Tag bleiben. Markus Sender ließ in der Modernen Verteidigung als Nachziehender den Damentausch zu. Anschließend wurde nicht von ihm bei gleicher Bauernstruktur Beton angerührt, um die erste Festung zu errichten. Schlüsselfelder besetzt, Hebel angesetzt und die Festung stürzte ein. Klarer Sieg. Durch ein elegantes Qualitätsoffer sicherte sich der Vizeweltmeister in seiner Klasse – Gratulation an dieser Stelle – Karl-Heinz Kannenberg gegen einen ehemaligen Bundesligaspieler ein Remis durch Dauerschach als Nachziehender. Georg Kwossek bewies mit Schwarz, dass er nicht nur komplizierte Stellungen kann, sondern auch kleine Vorteile sammeln und im Endspiel zum Sieg verdichten kann (Kortschnoi-Variante in Caro-Cann für die Insider). Jetzt war Alparslan Yalcin an der Reihe, der die Eröffnungswahl des bekannten IM Fabian Englert antizipierte. Dann „...spielte (er) mit Weiß eine ...wirklich außergewöhnliche starke Partie und fand beinahe durchgehend die objektiv stärksten ...Fortsetzungen“. Wirklich ein Erlebnis für die, die dabei waren. Die Granate 1! Mannschaftssieg gesichert! Leo Eckert hatte es mit einem Halbblaven zu tun, spielte kreativ „und gewann in der folgenden taktischen Sequenz mit Weiß kritisches Material und erhielt mit Dame gegen Turm und Läufer aufgrund des exponierten schwarzen Königs eine objektive Gewinnstellung, ...dann spielte der Anziehende nicht konsequent genug ...und erlaubte es eine Festung zu errichten (Anmerkung des Verfassers dieser Zeilen: Position Cheron 1435 (!)), die Weiß nicht knacken konnte, obwohl er es sehr lange beinahe bis zur Zugnummer 100 versuchte.“ Matthias Basel konnte seine Dame zum Sieg bringen. Zum Glück war es nicht mannschaftsentscheidend. Unternehmungslustig und kreativ wie immer war Istok Ferlan unterwegs. Auch wenn er nicht „in London unterwegs“ war, suchte und fand er Verwicklungen. Die Klingenger Empfehlung 11. Sfe5: haben wir auf der Heimfahrt diskutiert. Leider verlor er dann die Konsequenz und verlor. Schwerblütig ging es bei Michael Hanft zu. Im Königsender wurde die Stellung verrammelt. Fast saß der Schlußstein zum sicheren Remis als in Zeitnot die 2. Granate im 83. Zug mit Dh4: Schach gegen einen gefesselten Bauern der Bauerbrecher wurde. Kann passieren. Fazit: Ein überraschender und verdienter Sieg. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass Alex Kliche, der in Zweiten half, mit seiner ganzen Routine und Ausgefuchtsheit der Mannschaft zu einem Unentschieden dort verhalf.

Leo Eckert